

- Chor. Chor: Aus einem Joche (wie im Langhause) und einem abgerundeten Altarraume bestehend, um eine Stufe gegen das durch Rundbogen abgetrennte Langhaus erhöht.
- Einrichtung. Einrichtung:
- Hochaltar. Hochaltar: Wandaufbau zwischen Pilastern (aus rot marmoriertem Stuck). Goldgerahmte, rundbogige Flachnische, darin Kruzifixus, vorzügliche Holzsznitzerei, naturalistisch durchgearbeiteter Akt um 1730. Über den Pilastern gemalter Volutenkartuscheaufsatz mit Mittelbild Gott-Vaters, darüber die Taube. Der Altar aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. (siehe Geschichte).
- Skulpturen. Skulpturen: Neu polychromierte Holzfiguren der Hl. Rochus, Sebastian und Rosalia; Mitte des XVIII. Jhs. Vortragskreuz; Holz, polychromiert, der Schurz vergoldet. Gute Arbeit um 1730.
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Im Orte; grauweiß verputzte geringe Johannes-Nepomuk-Statue, über hohem, wenig ornamentiertem Sockel. Herum quadratisch gemauerte Einzäunung. An der Rückseite Aufschrift: *S. P. 1735*.
2. Dreifaltigkeitsstatue; über hohem, gebauchtem Sockel eine mit Wolken und Cherubsköpfchen in Relief verzierte Säule mit polychromiertem Kapitäl. Darauf Gruppe der hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater und Gott-Sohn nebeneinander thronend, zwischen beiden das Kreuz, über der Weltkugel die Taube. Anfang des XVIII. Jhs.
3. Beim Pfarrhofe; über geschwungenem Postamente, mit krautigem Rankenwerk und ausladender Deckplatte Sandsteinstatue der Immakulata in reich bewegter Haltung. Vorzügliche Arbeit, nahe verwandt mit der Urlaubergruppe in Eggenburg (siehe S. 47). Errichtet 1713, renoviert und übersetzt 1836, abermals renoviert 1892.
4. Weg nach Straning; Steintabernakelpfeiler von 1626.
5. Weg nach Eggenburg; modern polychromierte steinerne Gruppe; hohes Postament mit Steilvoluten, an der Vorderseite Relief: arme Seelen im Fegefeuer, darüber hl. Rosa, an den Seiten Rochus und Sebastian in antikisierender Tracht. Über der Deckplatte Pietà, nach dem Gnadenbilde von Dreieichen. An der Rückseite verlöschte Inschrift zum Andenken an Michael und Anna Marholdt 1817; daneben steinerne Opferstock mit Eisenbändern (Fig. 85).
6. Südlich davon Tabernakelbildstock; über wuchtiger Säule mit linear ornamentiertem Kapitäl und Deckplatte Tabernakel mit perlstabgeschmückten Rundbogennischen und rosettingeschmücktem, lappigem Kreuz. Mitte des XVII. Jhs.
7. Ortsausgang gegen N.; Tabernakelbildstock mit gotisierendem Pfeiler; derber Tabernakel, dessen glatte Wände an zwei Seiten durch gedrungene Spitzbogen durchbrochen sind (in der Nische Statuette, Christus an der Säule, geringe Arbeit, Holz). XVII. Jh.
8. Über hohem, prismatischem Sockel, der an der Vorderseite mit einem Relief: arme Seelen verziert ist und nach oben und unten mit profiliertes Deckplatte schließt, eine von flachen Wolkenbändern mit Cherubsköpfchen umwundene Säule. Das Kapitäl an den Ecken mit Weintrauben, in der Mitte jeder Seite mit Cherubsköpfchen geschmückt. Anfang des XVIII. Jhs.
9. Hohlweg; gemauerter Pfeiler, an der Vorderseite eine Rundbogennische mit Kruzifixus; XVII. Jh.
10. Dasselbst; Tabernakelbildstock von 1626.
- Friedhof. Friedhof: Hauptportal von zwei gemauerten Pfeilern eingefasst, auf denen je ein betender Engel steht. Auf dem Friedhofe über abgestem Pfeiler, mit figuriertem Kapitäl Pietà vor dem Kreuz. Um 1820.
- Privatbesitz. Privatbesitz: Haus Nr. 34; polychromiertes Relief in kartuscheformiger Rahmung, dessen Rankenwerk seitlich in Cherubsköpfchen endet. Das Relief: die Hl. Sebastian, Florian und Rochus. Darunter Inschrifttafel in krautiger Rahmung mit Gebet. Um 1660.



Fig. 85 Grafenberg, Bildstock (S. 78)